

Der IV. Band von Saunier's Lehrbuch bietet in allgemein verständlicher Form eine Fülle interessanter Artikel über fast alle Gebiete der Uhrmacherei, und es wird dieser Ergänzungsband allen Besitzern der ersten Auflage willkommen sein; auf den Inhalt werden wir später noch eingehen. Da dieser Ergänzungsband in wenigen Tagen erscheint, so dürfte der Hinweis auf recht baldige Bestellung zum Vorzugspreis, gebunden 9 Mk., am Platze sein. Dem sehr thätigen Verleger in Bautzen ist ein guter Absatz um so mehr zu wünschen, als er die Verlagsrechte genannter Werke mit grossen Kosten erworben hat.

### Verschiedenes.

**Aus Glashütte i. S.** Zu Anfang dieses Monats verweilte Herr Kreishauptmann v. Hausen in Glashütte, woselbst er die Deutsche Uhrmacherschule in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Kühnel einer eingehenden Besichtigung würdigte. Den Einrichtungen unserer Schule, dessen Schülerliste im vollsten Sinne des Wortes einen internationalen Charakter trägt, wurde dabei eine lebhaftige Anerkennung zu Theil.

**Patentirtes verstellbares Uhrarmband** von J. P. Pellissier in Hanau a. M. Die altrenommirte Taschenuhrgehäuse-Fabrik von J. B. Pellissier hat seit kurzer Zeit ein patentirtes Armband in den Handel gebracht. Dieses Uhrarmband unterscheidet sich von den bisher erschienenen dadurch, dass es für jede Damenuhr passend eingestellt werden kann. Auf diese Weise kann jede Damenuhr als Einsatz für das neue Armband verwendet werden. Dies wird dadurch ermöglicht, dass der zur Aufnahme der Uhr bestimmte Theil des Armbandes aus zwei Bügeln besteht, die für gewöhnlich durch das Schloss fest verbunden sind. Oeffnet man das Uhrarmband, so können die beiden, um ein gemeinsames Scharnier drehbaren Bügel auseinander geklappt werden, damit die silberne oder goldene Damenuhr zwischen zwei schmale Ringe im Mitteltheil der Bügel eingelegt werden kann; diese halten nach erfolgtem Schluss des Armbandes die Uhr fest. Die Bügel des Armbandes bestehen aus kräftigen, jedoch nicht zu starken Drähten. Bei diesem patentirten Systeme ist von der Uhr fast garnichts verdeckt, das Zifferblatt bleibt vollständig frei, auch das Aufziehen der Uhr kann unbehindert vorgenommen werden. Im Inseratentheile unseres Journals auf den Seiten 158, 174 etc. findet sich eine genaue Abbildung der Neuheit vor.

**Ueber Störungen der Erdschwere und Lothabweichungen** sprach Oberst-Lieutenant von Sterneck auf dem IX. deutschen Geographentag in Wien und theilte in seinem interessanten Vortrage die Resultate der in neuester Zeit in Tyrol und in Böhmen angestellten Messungen dieser Störungen mit. Die auffallende Thatsache, dass die Lothabweichung in der Nähe grosser Gebirge thatsächlich viel kleiner ist, als sie nach der Berechnung sein müsste, hat sich auch auf allen Tyroler Stationen herausgestellt, und zwar entspricht nach den Berechnungen des Professor Helmer dieser fehlenden Ablenkung ein Massendefekt

unter den Alpen von 1200 m Mächtigkeit; da man aber keine Höhlung von dieser Dimension unter den Alpen annehmen kann, so vertheilt sich dieser Massendefekt auf alle, die Alpen unterlagernden Schichten, d. h. diese Schichten haben eine geringere Dichte als die normale. Auch im Himalaja und im Kaukasus hat man solche Massendefekte berechnet, die im Himalaja gleich einer Schicht von 4000 m Mächtigkeit sind. Wo also Gebirge sind, sind auch Massendefekte beobachtet, es sind also in jeder Richtung des Erdradius überall gleiche Massen vertheilt, vorausgesetzt, dass die Verallgemeinerung der in Tyrol und im Himalaja berechneten Resultate sich bei fortgesetzter Beobachtung als gerechtfertigt erweist. Unter dem Meeresboden ist eine grössere Massenanhäufung wahrscheinlich, da auf Inseln eine grössere als normale Schwere beobachtet ist, und zwar scheinen die dort abgelagerten Sedimente eine grössere Dichtigkeit zu besitzen, als die normale. Daher scheinen Sedimentgebirge schwerer, dichter zu sein, als primäre Gebirge, wie dies auch die Beobachtungen in Böhmen bestätigt haben.

### Frage- und Antwortkasten.

Zur Frage 317. Charles Cabrier.

Charles Cabrier war ein Uhrmacher von einiger Bedeutung, welcher von 1765—1780 in London ein Geschäft besass. Für den Fragesteller dürfte es vielleicht nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, dass, einer Notiz in einem früheren Jahrgange des „Horological Journal“ zufolge, im Dezember 1777 in London eine Gerichtsverhandlung, die erste ihrer Art, stattfand, in welcher Cabrier gegen einen Kollegen Anderson mit der Anklage auftrat, letzterer habe auf fünf von demselben gefertigte Uhren des Klägers Namen gesetzt und dadurch seinen, Cabrier's Ruf geschädigt. Das Urtheil gegen Anderson lautete auf 2000 Mk. Strafe (400 Mk. für jede Uhr) in Gemässheit einer Parlaments-Akte William's III., welche jenen Uhrmachern strenge Strafe androhte, die fingirte oder unrechtmässige Namen auf ihre Uhren zu setzen sich einfallen lassen würden. Wenn Cabrier's Name zu Nachahmungen gemissbraucht wurde, so folgt daraus, dass er einen ziemlich bedeutenden Ruf besessen haben muss; Aussergewöhnliches, den Lauf der Zeit Ueberdauerndes in Theorie oder Praxis scheint er indessen nicht geleistet zu haben. M. L.

Zur Frage 318. Nachahmungen der Glashütter Bauart.

Es ist unmöglich, ohne Inaugenscheinnahme der in Frage stehenden Uhren ein Urtheil darüber zu fällen, ob dieselben wirkliches Glashütter Fabrikat sind oder nicht; man könnte sonst leicht in die Lage gerathen, ein vortheilhaftes Urtheil zu fällen. So viel mir bekannt, giebt es in Glashütte neben A. Lange & Söhne, Assmann, Schneider noch eine Firma Gläser, welche indessen keine Firmenbezeichnung auf ihre Uhren setzt. Die massenhaft verbreiteten Uhren mit Kaliber „à la Glashütte“ lassen zwar den Gedanken an Fälschungen leicht aufkommen; angesichts der Thatsache aber, dass jetzt gegen die, dem grösseren Kreise unbekanntem Fabrikanten, der nichts weniger als Patek'schen Uhren, die auf dem Staubmantel (Cuvette) die Firma „Patek, Genève“ tragen, energisch vorgegangen worden ist, dürfte etwaigen Fälschungslüsten wohl der Appetit vergehen. Von Interesse dürfte es dem Leser sein, aus vorangehender Fragebeantwortung zu erfahren, wie man vor ungefähr 110 Jahren in England mit derartigen Persönlichkeiten umsprang. M. L.

Zur Frage 318.

Die Glashütter Uhren werden jetzt in der Schweiz mit einer staunenswerthen Geschicklichkeit nachgeahmt. Die mit der grössten Vollendung ausgestatteten Werke sind nur an der Unruh zu erkennen. Die Schweizer Unruh befindet sich noch nicht auf ganz derselben Stufe der Vollendung, wie man bei der Glashütter Uhr gewöhnt, doch auch hierin ist gegen früher ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. —t.

## Anzeigen.

### Stellen-Nachweis.

Für Mitglieder des Central-Verbandes und für Stellensuchende frei, für Nichtmitglieder 20 Pfennige die Zeile, wenn die Inserat-Aufgabe den ausdrücklichen Vermerk trägt: **für den Stellen-Nachweis.**

#### Gehilfen werden verlangt:

Nr. des betr. Inserats	Name	Wohnort	Datum des Eintritts
361	Carl Rommershausen	Wiesbaden	bald.
365	Georg Jacob	Leipzig	bald.
368	J. B. 57	Exped. d. Bl. in Halle a. S.	bald.
371	Willy Höpner, Uhrm.	Cottbus, Mühlenstr. 346	bald.
377	Ernst Meyer	Magdeburg-Sudenburg	sofort.
379	Gustav Gutkaes	Glashütte i. S.	bald.
381	Paul Ebert, Uhrmacher	Magdeburg, Schwibbogen I.	1. Juli.
382	Wilh. Böger	Giessen	sofort.
—	Paul Wacker, Uhrm.	Quedlinburg, Steinbrücke 13	sofort.

#### Gehilfen suchen Stellung:

Nr. des betr. Inserats	Name	Adresse	Datum des Eintritts
367	Karl Kieschke	Glashütte i. S.	bald.
370	L. Buckisch	Markranstädt b. Leipzig	sofort.
375	B. Z.	Zwickau postlagernd	bald.
376	Otto Heft	Berlin, Potsdamerstr. 79	sofort.
378	M. Z. 58	Exped. d. Bl. in Halle a. S.	bald.
380	H. Beeger	Hosterwitz bei Pillnitz a. E.	bald.
—	E. G. 59	Exp. d. Ztg. in Halle a. S.	sofort.
—	L. Frank, p. Adr. E. Lange	Burgstädt i. S.	bald.